

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibungen 45 065, Unkosten 69 169, allgemeine Fabrikunkosten 21 131, Gewinn 64 178 (davon Abschreib. auf Beteilig. 23 127, Rückstell. auf Debitoren 5000, Rückstell. auf Steuern 5000, Div. 11 000, Vortrag 20 051). — **Kredit:** Vortrag aus 1930/31 34 210, Fabrikationskonto 163 292, Kursdifferenz 2041, Sa. 199 543 RM.

Dividenden 1926/27—1931/32: 0, 4½, 10, 10, 10, 5 %.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank.

Aus dem **Geschäftsbericht 1931/32:** Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten haben auch im Berichtsjahre nicht nur unvermindert angehalten, sie haben sich sogar noch verschärft und damit auch unser Geschäft beeinträchtigt. Die erschwerten Marktverhältnisse brachten auch erhöhte Unkosten mit sich; der am

2. März 1932 erfolgten Zahlungseinstellung der Handelsbank A.-G. (Berlin) haben wir durch entsprechende Bewertung Rechnung getragen. Aus unseren Beteiligungen an der Chemische Fabrik Marienfelde, G. m. b. H., und an der Grundstücksgesellschaft Mariendorf, Großbeerenstraße 46/52 m. b. H., konnten wir einen Ertrag nicht vereinnahmen. Nach umfangreichen Arbeiten ist es uns gelungen, ein neues Fabrikat auf den Markt zu bringen unter dem Namen „Mammut-Bio-späne“, das ein neuzeitliches Verfahren zur Förderung der Gärung und Reifung, Verbesserung der Qualität und Ausprägung des Biercharakters darstellt. Wie sich bisher übersehen läßt, scheint dieses Fabrikat sehr aussichtsreich zu sein; denn es wurde bisher allgemein günstig in Fachkreisen aufgenommen. Ueber die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr läßt sich naturgemäß nichts voraussagen; das bisherige Ergebnis war aber nicht unbefriedigend.

Chemoport Aktiengesellschaft für Aerztebedarf.

Sitz in Berlin NW 21, Alt-Moabit 104.

Vorstand: Bernhard Weise, Artur Dobé.

Aufsichtsrat: Apothekenbes. Dr. Heinrich Salzmann, Apothekenbes. Dr. Wilhelm Wartenberg, Dir. Bruno Cieslewicz, Berlin.

Gegründet: 28./6. 1923; eingetr. 24./7. 1923. Firma bis 27./4. 1929: Chemoport Akt.-Ges. Ex- u. Import von Chemikalien.

Zweck: Ein- und Ausfuhr von Chemikalien und Drogen jeder Art sowie deren Herstellung und Vertrieb sowie weiter der Vertrieb von medizinischen Verbandstoffen, Geräten und überhaupt allen Bedarfsartikeln für Aerzte und auch Krankenheilanstalten.

Kapital: 125 000 RM in 50 Akt. zu 100 RM und 120 Akt. zu 1000 RM.

Urspr. 100 Mill. M in Akt. zu 10 000 M, übern. von den Gründern zu pari. — Die G.-V. v. 27./9. 1924 beschloß Umstellung des A.-K. von 100 Mill. M auf 5000 RM in 50 Akt. zu 100 RM (Verh. 20 000 : 1). — Lt. G.-V. v. 24./6.

1930 erhöht um 120 000 RM in 120 Aktien zu 1000 RM, davon wurden 60 Akt. abgegeben gegen Einbringung des Grundstückes Borgfelder Str. 24/25 in Hamburg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1932 am 17./10. — **Stimmrecht:** je 100 RM A.-K. = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Postscheckkonto 78, Dresdner Bank 17, Beteiligung 15 000, Konto der Aktionäre 45 000, Grundstück 100 000, Gebäude 260 271, Verlust-Vortrag aus 1931 818, Verlust 9509. — Passiva: A.-K. 125 000, Hypotheken 240 000, Reservefonds 2102, Kreditoren 63 591. Sa. 430 693 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag 1931 818, Abschreibung Gebäude 5311, Hypothekenzinsen 18 426, Grundstückunterhaltung 26 070, Handlungskosten 2829. — **Kredit:** Mietertrag 43 111, Zinsen 16, Verlust 10 327. Sa. 53 454 RM.

Dividenden: 1927—1928: 0 %; 1929: 458.87 %; 1930—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Ciba Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin-Wilmersdorf, Saalfelder Straße 10/11.

Vorstand: Chemiker Dr. Walter Vorwerk, Chemiker Dr. Heinrich Kollmar, Berlin.

Prokuristen: Erich Müller, Fr. Tillmanns.

Aufsichtsrat: Vors.: Chemiker Dr. Theodor Beck-Scherrer, Basel; Industrieller Dr. Jacob Brodbeck-Sandreuter, Arlesheim; Ernst Salathe, Riehen; Prof. Reinhard von den Velden, Dr. Erich Schreiber, Justizrat Dr. Walter Becherer, Berlin.

Gegründet: 8./5. 1928; eingetr. 15./6. 1928. Firma bis 10./1. 1933: Ciba Berlin Aktiengesellschaft.

Zweck: Herstellung von chemischen Produkten u. Vertrieb derselben im Gebiete des Deutschen Reiches, insbesondere der ausschließliche Vertrieb der unter dem, in der deutschen Zeichenrolle eingetragenen Warenzeichen „Ciba“ im Verkehr befindlichen chemisch-pharmazeutischen Waren.

Kapital: 400 000 RM in 200 Namens-Akt. Ser. A und 200 Inh.-Akt. Ser. B zu 1000 RM,

Urspr. 200 000 RM in 200 Nam.-Akt. zu 1000 RM, übern. von den Gründern zu pari. Die ao. G.-V. v. 10./1. 1933 beschloß Erhöhm. um 200 000 RM durch Ausgabe von 200 Inhaber-Akt. B zu 1000 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 27./4. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Liegenschaft Saalfelder Straße 290 869, Mobiliar, Maschinen u. Apparate 55 224, Warenbestand 341 166, Kassa, Bank- u. Postscheckkonto 252 372, Kontokorrent 94 202, Effekten 2900, Verlust 20 014. — Passiva: A.-K. 400 000, Kontokorrent 656 747. Sa. 1 056 747 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Saldo-vortrag 39 333, Geschäftskosten 562 485, Abschreibungen 8409. — **Kredit:** Waren 582 190, Kommission 6440, Liegensch. Zinsen 1575, Konto Dubiose 7, Verl. 20 014. Sa. 610 227 RM.

Dividenden 1928—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

„Galepha“ Aktiengesellschaft Fabrik galenisch-pharmazeut. Präparate.

Sitz in Berlin NW 21, Dortmunder Straße 12.

Vorstand: Bruno Cieslewicz, Artur Dobé, Berlin.

Aufsichtsrat: Dr. Heinr. Salzmann, Berlin-Wilmersdorf; Dr. Wilh. Wartenberg, Dr. Max Holz, Berlin.

Gegründet: 5./5. 1922; eingetr. 26./5. 1922. Sitz bis 10./12. 1924 in Hagenow. Die Firma lautete bis zum 27./8. 1926: H. Herrmann, Fabrik galenisch-pharm. Präparate, A.-G.

Zweck: Herstellung und Vertrieb galenisch-pharmazeutischer Präparate.

Kapital: 100 000 RM in 250 Aktien zu 100 RM und 75 Aktien zu 1000 RM.

Urspr. 2 Mill. M, übernommen von den Gründern zu 100 %. — Lt. G.-V. v. 3./10. 1922 erhöht um 8 Mill. M. — Die G.-V. v. 15./7. 1925 beschloß Umstell. von 10 Mill. M auf 25 000 RM in 250 Akt. zu 100 RM u. Erhöhung um 75 000 RM in 75 Akt. zu 1000 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbjahr. — **Stimmrecht:** Je 100 RM = 1 St.